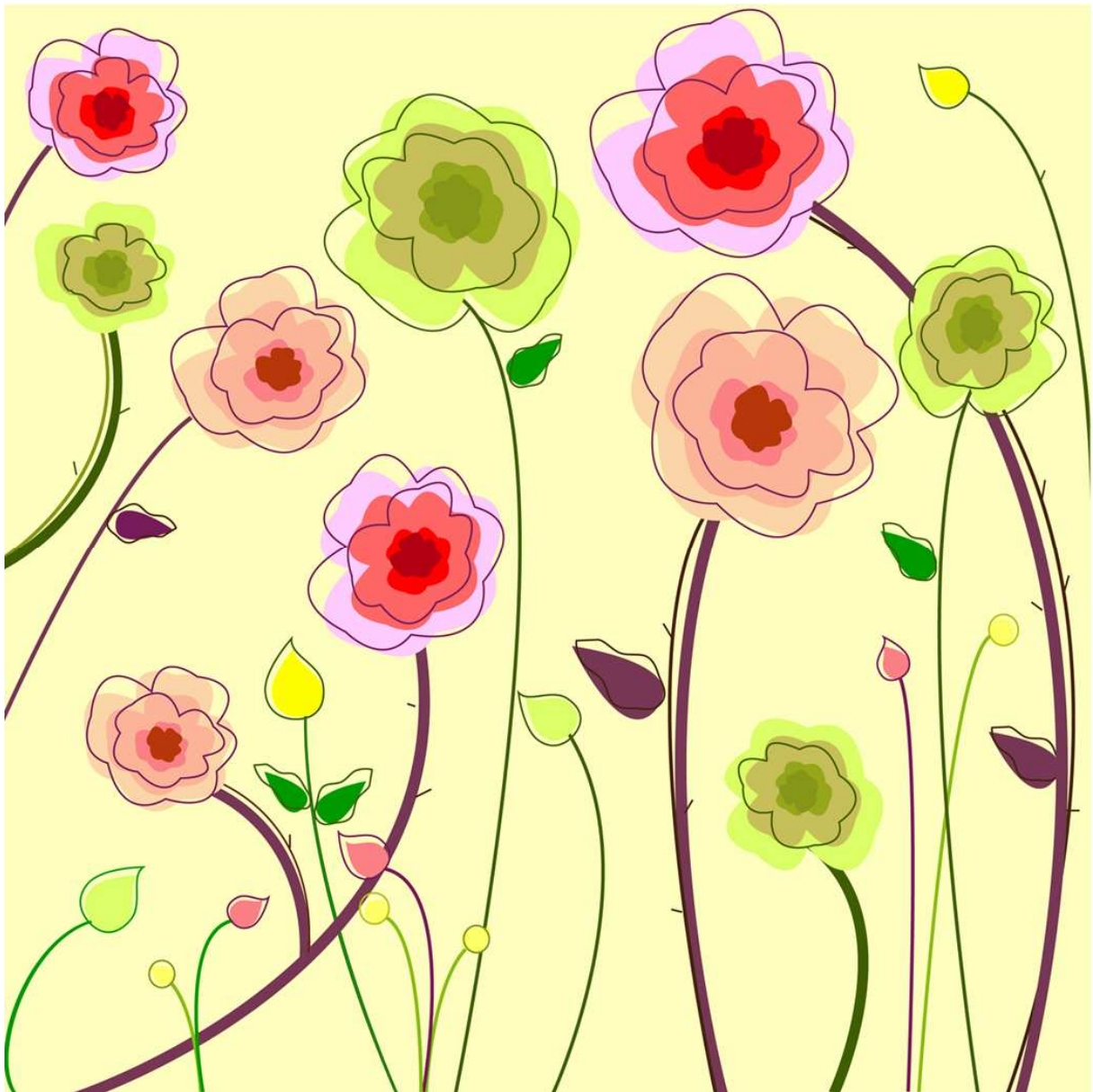


Kindertagespflege „Wichtelmäuse“

*Tagesmutter Simone Stolz heißt Sie herzlich
willkommen bei den „Wichtelmäusen“
Ich halte mich an das Motto:*

„Hilf mir es selbst zu tun“



Mein Konzept

Inhaltsverzeichnis

1. Vorwort	Seite 1
2. Rahmenbedingungen	Seite 1
3. Betreuungszeiten	Seite 2
4. Vorstellung meiner Person	Seite 3
5. Beispiel für einen Tagesablauf	Seite 3
6. Pädagogische Inhalte und Ziele der Arbeit	Seite 4
7. Entwicklungsbedingungen und -möglichkeiten des einzelnen Kindes	Seite 5
8. Ernährung	Seite 6
9. Schlafen	Seite 6
10. Sauberkeitserziehung und Körperhygiene	Seite 7
11. Eingewöhnungsphase	Seite 7/8
12. Zusammenarbeit mit den Eltern	Seite 9
13. Grenzsteine der Entwicklung	Seite 10/11
14. Beobachten und Dokumentieren	Seite 12
15. Beratung und Fortbildung	Seite 12
Abschließende Worte	Seite 13

Mein Konzept

1. Vorwort

Nachdem Sie die Elternzeit gemeinsam mit Ihrem Kind genießen konnten, kommt die Zeit in der Sie nun wieder ins Berufsleben zurückkehren müssen oder möchten. Bisher waren Sie stets an der Seite Ihres Kindes. Nun müssen Sie für ein paar Stunden am Tag diese Aufgabe in die Hände einer Vertrauensperson legen. Die Vorteile einer Tagesmutter gegenüber einer Kindertagesstätte lassen sich leicht aufgliedern:

- Flexible Betreuungszeiten
- Familiäre Betreuung in kleinen Gruppen (maximal fünf Kinder)
- Mehr Zeit für eine individuelle Betreuung Ihres Kindes (Als Tagesmutter habe ich die Möglichkeit mir ausreichend Zeit für die intensive Betreuung jedes einzelnen Kindes zu nehmen, auf welche gerade Kinder unter drei Jahren besonders angewiesen sind.)

Als sehr wichtig erachte ich dabei die Schaffung einer ruhigen Atmosphäre, Geborgenheit, Wohlgefühl und Sicherheit für das Kind.

2. Rahmenbedingungen

Meine Tagespflege befindet sich in meinem privaten Haus. Ein großes geräumiges Zimmer ist dafür mit viel Liebe eingerichtet. Dabei lege ich großen Wert auf einen freundlichen, aber nicht überladenen Raum. Das Badezimmer ist mit kindgerechten Einrichtungsgegenständen wie Töpfchen, Zahnhygieneartikeln und entsprechenden Handtuchhaltern etc. ausgestattet. Im Flur steht neben den kindgerechten Kleiderhaken mit passender Ablage auch eine Sitzbank zum an- und auskleiden der Kinder bereit.

Für die ruhigen Phasen der Kinder ist eine Kuschecke eingerichtet, die aus einem weichen Polster, Decken und vielen Kissen besteht.

Dort sollen die Kinder die Möglichkeit zum Kuscheln, Ausruhen und Entspannen haben. Weitere Einrichtungsgegenstände in Form von Kletter- und Krabbelmöglichkeiten einer schiefen Ebene, Motorikspielen und vielem mehr gibt es in diesem Raum.

Im Schlafbereich können die Kinder auf einer weichen, kuscheligen Matratze oder im Bettchen schlafen und träumen.

Nach ausgiebigem Spielen oder unbeschwerten Spaziergängen werden wir dann gemeinsam an einem kindgerechten Tisch mit Stühlen die Mahlzeiten einnehmen.

3. Betreuungszeiten

Grundsätzlich ist die Betreuung bei mir für die Altersgruppe der null bis dreijährigen Kinder vorgesehen.

Die Betreuungszeit liegt an Wochentagen (Montag-Freitag) zwischen 07.00 bis 16.00 Uhr, andere flexiblere Zeiten können selbstverständlich angeboten bzw. ausgehandelt werden.

Termine meiner Urlaubszeiten gebe ich im Dezember bzw. Januar an.

Auch eine Tagesmutter kann mal krank werden, dann übernimmt die Betreuung eine Vertretung oder es besteht die Möglichkeit das Kind bei den eigenen Großeltern oder einem Verwandten unterzubringen.

4. Vorstellung meiner Person

Mein Name ist Simone Stolz, ich bin 1964 in Pritzwalk geboren. Erlernt habe ich den Beruf des Zerspanungsfacharbeiters. Ich war bis 2006 in verschiedenen Bereichen als Verkäuferin tätig, bis ich dann ab 2010 als Kundenbetreuerin in einem Billardcafe', das von Jugendlichen ab 16 Jahren besucht wurde, gearbeitet habe. Ab Mai 2010 habe ich die Ausbildung zur geprüften Tagespflegeperson in Berlin bei „Familien für Kinder“ abgeschlossen. Diese umfasste 160 Unterrichtsstunden.

Ein 14-tägiges Praktikum in einer anderen Kindertagespflege hat mir viele neue Einblicke in den täglichen Tagesablauf ermöglicht. Auch ein Erste Hilfe Kurs für Kinder, Kleinkinder und Säuglinge wurde von mir absolviert, der regelmäßig wiederholt wird. Zur Familie gehören mein Mann Karsten und unsere Tochter Virginia, die schon auf eigenen Beinen steht und nicht mehr zu Hause wohnt. Unsere Haustiere sind Kater Willi und das Meerschweinchen Schweini.

5. Beispiel für einen Tagesablauf

7.00 - 8.00 Uhr	Ankunft der Kinder
8.00 - 9.00 Uhr	Frühstück, Begrüßung, Vorstellung des Tages
9.00 - 11.00 Uhr	Angebote, Spaziergänge, Spielfreizeit inkl. Zwischenmahlzeit
11.00 - 12.00 Uhr	Mittagessen
12.00 - 14.00 Uhr	Mittagsruhe
14.00 - 14.30 Uhr	Vesper

danach Spielfreizeit bis zur Abholung durch die Eltern

Tagesaktivitäten o. Ausflüge können die Zeiten natürlich auch mal verändern

6. Pädagogische Inhalte und Ziele der Arbeit

Grundsätze elementarer Bildung

Körper, Bewegung und Gesundheit

Ich ermögliche durch meine täglichen Ausflüge in die freie Natur das Balancieren, Springen, Klettern und Entspannen.

Sprache, Kommunikation und Schriftkultur

Bilderbuchbetrachtungen bietet sprachliche Anregung und fördert die Lesefreude. Durch Singen von Liedern rege ich das sprachliche Ausdrücken an. Auch Stifte und Papier gehören zur Raumausstattung.

Musik

Hören, Spielen, Singen und Tanzen wird durch eine Vielzahl von Musikinstrumenten angeregt. Dazu gehören Liederbücher, Rasseln, Klanghölzer aber auch Töpfe und Löffel.

Darstellen und Gestalten

Durch das Malen mit Farben auf Papier aller Art, Basteln, Kneten und Kleben können die Kinder ihre Stärken und Vorlieben im Gestalten ausdrücken.

Mathematik und Naturwissenschaften

Durch das Bauen und Hantieren mit Bausteinen wird den Kindern ein Gefühl für Größen, Mengen und Gewicht vermittelt. Naturwissenschaftliche Förderung geschieht durch Experimentieren mit Wasser und Fühlen von kalt und warm.

Soziales Leben

Zur Förderung der eigenen Persönlichkeit und für die soziale Beziehung werden Puppen und Spielfiguren angeboten. Um sich als Person wieder zu erkennen, werden Fotos und selbst gemalte Bilder im Raum aufgehängt.

7. Entwicklungsbedingungen und –möglichkeiten des einzelnen Kindes

Für mich ist es sehr wichtig, dass jedes Kind die Möglichkeit erhält sich mit anderen Kindern zu beschäftigen und dadurch lernt, soziale Kontakte zu knüpfen und Entwicklungsfortschritte des anderen zu reflektieren. Auch lernt es zu teilen, andere zu respektieren, hilfsbereit zu sein, andere zu schätzen, aber auch Emotionen auszuleben. Diese Entwicklung im Kleinkindalter ist für das spätere Leben und das Bindungsverhalten sehr wichtig.

Freiräume und Regeln

In meiner Tagespflege gelten bewusst wenig Regeln, damit sich die Kinder aller Altersgruppen diese gut merken und somit verlässlich einhalten können.

- Regeln zum Umgang miteinander
- Kommunikationsregeln
- Regeln hinsichtlich der Erprobung und Nutzbarkeit von Material

Ich beziehe die Kinder in vielen Fragen in die Entscheidungen mit ein, biete ihnen aber auch viele Freiräume. Sie können das Spielzeug und auch ihre Ruhepausen selbst wählen.

8. Ernährung und Gesundheit

Gesundheit wird durch gesunde Ernährung, viel Bewegung und Hygiene gefördert. Besonders achte ich hier auch auf gesunde, ausgewogene Ernährung. Wichtig für mich sind feste Mahlzeiten und täglich frisches Obst. Ich beachte natürlich dabei den Entwicklungsstand, Allergien und Abneigungen gegenüber bestimmten Nahrungsmitteln der Kinder.

Über den gesamten Tagesverlauf werden verschiedene Getränke, z.B. Mineralwasser, ungesüßter Tee oder Fruchtschorlen angeboten. Süßigkeiten werden nach Absprache mit den Eltern nur in Maßen angeboten.

9. Schlafen

Die Schlaf- und Ruhephase ist von 12.00 -14.00 Uhr.

Viele Babys haben noch keine festen Zeiten und schlafen daher nach Bedarf. Zum Einschlafen erzähle ich als tägliches Ritual eine Gutenachtgeschichte oder spiele leise Schlaflieder, um die Kinder in süße Träume zu begleiten.

10. Sauberkeitserziehung und Körperhygiene

Den Zeitpunkt für die Sauberkeitserziehung bestimmt jedes Kind selbst. Ich lasse dem Kind die nötige Zeit, die es braucht, um auf den Topf oder die Toilette zu gehen. Ich als Tagesmutter kann den jeweiligen Entwicklungsschritt, den das Kind von sich aus macht, begleiten und durch Lob positiv bestärken und es dadurch sicherer machen.

Windeln und Wechselwäsche sind von den Eltern mitzubringen.

11. Eingewöhnungsphase

Die Eingewöhnungsphase prägt das gesamte Verhältnis der Tagesmutter zum Kind und zu den Eltern. Daher ist es mir sehr wichtig, dass das Kind langsam an die Betreuung herangeführt wird, um den Trennungsschmerz zu überwinden und die Trennung zu akzeptieren und zu verarbeiten.

Der erste Tag spielt dabei eine entscheidende Rolle, da die Eltern und das Kind die Tagespflege kennen lernen. Ein vertrauter Gegenstand z.B. (Lieblingst Teddy) kann die Eingewöhnungszeit erleichtern.

Die Eingewöhnungszeit beträgt ein bis zwei Wochen.

Drei Tage Grundphase

In den ersten drei Tagen können die Mutter oder der Vater jeweils für ein bis zwei Stunden mit dem Kind zur Tagesmutter kommen. Die Aufgabe der Eltern ist ein sicherer Hafen für das Kind zu sein. Sie sollen das Kind auf keinen Fall drängen sich von ihnen zu entfernen. Das Kind sollte jederzeit das Gefühl haben, dass die Aufmerksamkeit der Mutter vorhanden ist.

Trennungsversuch

Einige Minuten nach der Ankunft verabschiedet sich die Mutter vom Kind und verlässt den Raum, bleibt aber in der Tagespflegestelle.

Die Reaktionen des Kindes sind entscheidend für die Fortsetzung oder den Abbruch des Trennungsversuches.

Sollte sich das Kind bei diesem Trennungsversuch von der Tagesmutter trösten lassen, ist der Versuch geglückt. Falls sich das Kind nicht beruhigen lässt, bleibt die Mutter beim Kind.

Stabilisierungsphase

Die Trennungszeit kann jetzt ausgedehnt werden. Einige Minuten nach der Ankunft verabschieden sich die Eltern und verlassen den Raum, bleiben aber noch in der Einrichtung, damit sie bei Bedarf zurückgeholt werden können.

Schlussphase

Nachdem sich die Eltern verabschiedet haben, verlassen sie die Einrichtung. Bei Bedarf kann die Eingewöhnungszeit individuell verlängert und angepasst werden. Dies wird mit Absprache der Eltern erfolgen.

Auch bei dem Übergang von der Tagesmutter in die Kita möchte ich dem Kind viel Zeit einräumen. Langsam soll es sich daran gewöhnen, dass es nun bald in die Kita gehen wird. Mit einem Besuch in die neue Umgebung und einem Abschlussfest möchte ich dem Kind den Abschied von der Tagesmutter erleichtern.

12. Zusammenarbeit mit den Eltern

Ich verstehe die Zusammenarbeit mit den Eltern als Erziehungspartnerschaft. Ein Tagespflegekind muss sich in zwei unterschiedlichen Familien zu Recht finden. Dabei benötigt es Unterstützung. Ich möchte neuen Eltern und Kindern den Einstieg in die Tagespflege erleichtern. Um eine gute Zusammenarbeit aufzubauen, ist mir grundsätzlich Offenheit und das Einhalten verbindlicher Absprachen mit den Eltern wichtig.

Gespräche in einer entspannten, ruhigen Atmosphäre gehören dazu. Zwei Mal im Jahr möchte ich die Eltern zu einem Elternabend einladen. Auch die Großeltern sind immer herzlich willkommen.

Solange wir unsere Meinungen offen austauschen, kann das für das Kind nur von Nutzen sein. Schweigepflicht in der Tagespflege ist eine Voraussetzung für eine vertrauensvolle Beziehung.

13. Grenzsteine der Entwicklung

Ich arbeite mit den Grenzsteinen der Entwicklung, welches ein Arbeitsinstrument für die Früherkennung von Entwicklungsauffälligkeiten ist. Deshalb ist es wichtig zu bemerken, wenn Kinder in ihren Welt- und Selbstentwürfen hinter den Erwartungen oder ihren Möglichkeiten zurückbleiben. So werde ich mich von Zeit zu Zeit vergewissern, dass Kinder – aus welchen Gründen auch immer – nicht hinter ein Kompetenzniveau zurückfallen, welches von einem durchschnittlich leistungsfähigen Kind zu bestimmten Zeitpunkten erwartet werden kann.

Ich möchte ein Beispiel anführen: Wenn bei einem Kind eine Beschädigung des Hörsystems vorliegt, fällt es ihm schwer, unterschiedliche Laute wahrzunehmen, die mit Sprache verbunden sind. Mit der Schädigung des Hörvermögens ist häufig auch der Spracherwerb beeinträchtigt.

Der Nutzen der Grenzsteine hängt von einer vertrauensvollen Zusammenarbeit zwischen mir und den Eltern ab.

Sechs Entwicklungsbereiche werden zu bestimmten Stichtagen im Alltagsgeschehen beobachtet:

1. Spracherwerb

z.B. Mama und Papa sagen (15 Monate)

2. Körpermotorik

z.B. Drehen von Bauchlage in Rückenlage (12 Monate)

3. Hand und Fingermotorik

z.B. bewusste Verwendung des Zeigefingers (18 Monate)

4. Kognitive Entwicklung

z.B. Nachahmen von Gewohnheiten Erwachsener (18 Monate)

5. Soziale Kompetenz

z.B. Unterscheiden von bekannten und fremden Personen (9 Monate)

6. Emotionale Kompetenz

z.B. Kind weiß, ob es ein Mädchen oder Junge ist (48 Monate)

Diese Informationen, die in den beiliegenden Tabellen eingetragen werden, unterliegen einer ausdrücklichen Erlaubnis der Eltern. Die Daten werden nicht weitergegeben, sondern bei mir diskret und verschlossen aufbewahrt.

14. Beobachten und Dokumentieren

In meiner Kindertagespflege werde ich zu gegebenen Zeiten jedes einzelne Kind beobachten und das Gesehene und Erlebte dokumentieren. Dabei geht es mir um die Entdeckung der Persönlichkeit des Kindes und um das Eintauchen in dessen Welt. Ziel dieser Beobachtung gerade von kleinen Kindern ist es ebenfalls ihre Themen mit ihnen gemeinsam zu erleben, Handlungen in Sprache umzusetzen, deren eigenes Tun zu reflektieren und dem Kind deutlich zu machen, dass es von mir als Person wahrgenommen wird.

So werde ich diese Beobachtungen dann auch für jedes Kind in einer Mappe dokumentieren und anlegen, so dass die Eltern einen Einblick von dem Erleben und der Entwicklung ihres Kindes im täglichen Alltag erfahren.

15. Beratung und Fortbildung

Im regelmäßigen Erfahrungsaustausch mit anderen Tagesmüttern beraten wir uns in einem Arbeitskreis über die aktuellen Erziehungs-, Entwicklungs- und Bildungsfragen.

Abschließende Worte

Liebe Eltern, Sie bekommen regelmäßig Fotos von unseren Unternehmungen und kleinen Festen, die wir zu besonderen Anlässen wie z.B. Geburtstagen, Ostern, Weihnachten usw. begehen. Dafür wird auch eine Fotoerlaubnis von Ihnen benötigt, um die schönen Momente Ihrer Lieblinge festzuhalten.

Wenn Sie jetzt beim Lesen meines Konzeptes neugierig geworden sind und eine zuverlässige Tagesmutter suchen, dann erreichen Sie mich auf diesem Weg:

Simone Stolz
Lindenstraße 14
16928 Pritzwalk

Telefon 03395 / 304549

e-mail hutti164@web.de

Handy 0174/85 55 605